

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 157

Dienstag den 10. Juli 1917 abends

82. Jahrgang

Erhöhung der Höchstpreise für Blaubeeren.

Der durch Verordnung des Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1917 festgesetzte Erzeugerhöchstpreis von 0,25 M. für das Pfund wird auf 0,35 M. erhöht. Dieser Preis kommt dem Verkäufer oder Händler zu, der die Beeren von den eigentlichen Pfländern aufkauft. Den Pfländern selbst darf nicht mehr als 0,32 M. für das Pfund bezahlt werden (bisher 0,22 M.). Der Großhandelspreis wird auf 0,44 M. festgesetzt.

Dresden, am 9. Juli 1917.

Ministerium des Innern.

Zählung der versorgungsberechtigten Bevölkerung.

Es ist nochmals darauf hinzuweisen, daß bei der Zählung am 12. d. M. in die Hauslisten einzutragen sind

1. alle Zivilpersonen, die am 12. Juli d. J. im Bezirke ihren Wohnsitz haben, auch wenn sie am Zählungstage vorübergehend abwesend sind,
2. alle Militärurlauber, die sich in der Nacht vom 11. zum 12. Juli im Bezirke aufhalten oder im Laufe des 12. Juli eintreffen.

Ist in einer Haushaltung niemand anwesend, der die Liste ausfüllen kann, so hat der Hauswirt den Namen des Haushaltungsvorstandes und die Zahl und das ungefähre Alter der zum Haushalt gehörigen Personen so genau wie möglich auszufüllen.

Großes Hauptquartier, 9. Juli 1917. Westlicher Kriegshauptplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Bei Regen und Sturm blieb in fast allen Frontabschnitten das Feuer bis zum Abend gering. Es lebte später mehrfach auf. Nachts kam es an verschiedenen Stellen zu für uns erfolgreichen Erkundungsgeschäften.

Bei der

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen wurde ein Angriff zur Verbesserung unserer Stellungen am Chemin des Dames mit Erfolg durchgeführt. Nach einem Feuerüberfall von Minen- und Granatenwerfern auf das Sturmsiel, brach die Infanterie, gedeckt durch das Kugelfeuer der Artillerie, zum Einbruch vor. Die aus Niederlanden, Thüringern, Rheinländern und Westfalen bestehenden Sturmtruppen nahmen in kraftvollem Stoß die französischen Gräben südlich von Vargny—Filaire in 3 1/2 Kilometer Breite und hielten die gewonnene Linie gegen fünf feindliche Angriffe.

Zur Ablenkung des Gegners waren kurz vorher an der Straße von—Coiffons Sturmabteilungen hessen-nassauischer und westfälischer Bataillone in die französischen Gräben gedrungen und leisteten nach Erfüllung ihres Auftrages mit einer größeren Zahl von Gefangenen befehlsgemäß in die eigene Linie zurück.

Der überall heftigen Widerstand leistende Feind erlitt hohe blutige Verluste, die sich bei ergebnislosen Gegenangriffen auch während der Nacht noch steigerten. Es sind 30 Offiziere und über 800 Mann gefangen eingebracht worden. Die Beute von Kriegsgerät ist sehr erheblich.

Auf dem Westufer der Maas haben die Franzosen aus Kämpfen in der Nacht zum 8. Juli einige kleine Grabenstände in der Hand behalten. Heute vor Tagesgrauen nordöstlich Efnes einsetzende Vorstöße sind zurückgewiesen worden.

Ostlicher Kriegshauptplatz.

Front des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Heeresgruppe des Generalobersten v. Boehm-Ermolli.

Während zwischen Strypa und Flota-Lipa nur lebhafte Artillerietätigkeit herrschte und uns einige vorstöße Gefangene einbrachten, kam es bei Stanislaw zu erneuten Kämpfen. Durch starke russische Angriffe wurden die dort stehenden Truppen zwischen Cieszow und Gagwozdz 12 Kilometer gegen die Waldhöhen des Czarny-Las zurückgedrückt. Durch Eingreifen deutscher Reserven kam der Stoß zum Stehen.

Front des General-Obersten Erzherzog Josef.

In den Karpaten hielt die rege Tätigkeit der russischen Batterien an. Ostliche Angriffe der Russen sind an mehreren Stellen gescheitert.

Bei der

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls v. Madenjen

und an der

malendontischen Front

ist die Lage unverändert.

Der Erste General-Quartiermeister.
Ludendorff.

Deutsches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Sammlung für die U-Boot-Spende hat in unserer Stadt etwas über 1200 Mark gebracht.

Die regnerische Witterung der letzten Tage kommt den Feldfrüchten, namentlich den Kartoffeln, noch recht zugute, so daß wir auf eine gezeichnete Ernte rechnen können.

Neuerdings wurde dem Privatexpedienten Thiele bei der Bezirkssteuereinnahme Dippoldiswalde das Eisenerz Kreuz 2. Klasse verliehen, und wurde der Bureauassistent Wunderlich bei derselben zum Bezirkssteuersekretär befördert.

In der Kriegsstunde am morgenden Mittwoch wird die hiesige Orgel zum letzten Male ihre vollen Akkorde ertönen lassen, am Tage darauf sollen die Prospektstiefeln herausgenommen werden. Die Glocken werden noch einige Zeit hierbleiben, doch hat auch für sie, wenigstens für die beiden mittleren, bald die letzte Stunde geschlagen. Voraussichtlich werden sie noch im Laufe des Juli durch eine Abbaufolonne des Pirnarer Pionierbataillons abgenommen werden. Da sich der Tag der Abnahme nur unmittelbar zuvor bestimmen läßt, wird eine Abschiedsfeier wahrscheinlich sehr schnell einmal angelegt werden.

Zur Deckung der Kosten der Verstärkung von Heer und Flotte, insbesondere zur Verrückung von Kriegsausgaben, Verzinsung und Tilgung von Kriegsschulden genehmigte der Reichstag das Besitzsteuergesetz vom 3. Juli 1913 und das Kriegssteuergesetz vom 21. Juni 1916. Die Besitzsteuer wird von einem Gesamtvermögen von über 20 000 M., die Kriegsteuer dagegen von einem Gesamtvermögen von über 10 000 M. erhoben, und zwar bei jener (Besitzsteuer) von jedem in der Zeit vom 1. Januar 1914 bis zum 31. Dezember 1916 eingetretene Vermögenszuwachs, bei dieser (Kriegsteuer) von einem nicht weniger als 3000 M. betragenden Vermögenszuwachs. Mit den Grundzügen dieser Steuern machten wir unsere Leser in Nr. 36 der „Weißeritz-Zeitung“ vom 13. Februar ds. Jz. bereits bekannt. Die Veranlagung hat nun inzwischen durch die Besitzsteuerämter (Bezirkssteuereinnahmen) stattgefunden, und die Gemeindebehörden sind in den letzten Tagen mit Anlegung des Wählerverzeichnisses und Ausfertigung der Steuerzettel voll in Anspruch genommen worden. Die Behändigung der letzteren hat bereits begonnen. Als Erhebungsstermin der Besitzsteuer gelten der 10. Juli 1917, 10. Januar 1918, 10. Juli 1918, 10. Januar 1919, 10. Juli 1919 und 10. Januar 1920, während das erste Drittel der Kriegsteuer samt Zuschlag innerhalb drei Monaten nach Zustellung des Steuerbescheides, das zweite Drittel bis zum 1. November 1917 und das letzte Drittel bis zum 1. März 1918 zu entrichten sind. Kriegsteuerbeträge, die nach dem 30. Juni 1917 gezahlt werden, sind vom 1. Juli 1917 ab mit fünf vom Hundert zu verzinsen.

Schmiedeberg. Der Waffenmeister Paul Mösch,

Da das Ergebnis der Zählung die Grundlage für die Lebensmittelgewinnung bilden wird, liegt es auch im eigenen Interesse der Ortsbehörden, für die lückenlose Eintragung aller in Betracht kommenden Personen Sorge zu tragen.

Dippoldiswalde, am 7. Juli 1917.

Nr. 585d D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Bevölkerungszählung.

Zum Zwecke der angeordneten allgemeinen Zählung der mit Lebensmitteln zu versorgenden Bevölkerung gelangen gegenwärtig Hauslisten zur Verteilung. Dieselben sind nach der auf den Hauslisten enthaltenen Anweisung sorgfältig und vollständig auszufüllen und rechtzeitig zur Wiederabholung durch die Herren Zähler bereitzuhalten. Die Wiedereinsammlung der Hauslisten erfolgt am 13. Juli.

Dippoldiswalde, den 9. Juli 1917.

Der Stadtrat.

Kohlenversorgung.

Zum Zwecke der Feststellung des Bestandes und des Bedarfs an Heizmaterial werden gleichzeitig mit den gegenwärtig ausgegebenen Hauslisten Meldebögen verteilt. Dieselben sind sorgfältig und vollständig auszufüllen und rechtzeitig zur Wiederabholung mit den zur Verteilung gebrachten Hauslisten bereit zu halten.

Dippoldiswalde, den 9. Juli 1917.

Der Stadtrat.

Sohn des Herrn Schumann Mösch hier, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Dresden Telegramm des Königs an eine sächsische Reserve-Division vom 4. Juli 1917: Nach Meldung des Oberkommandierenden-Dst hat die Division zu ihren früheren Lorbeeren noch in diesen Tagen neue dazu erworben. Sie hat alle feindlichen Angriffe abge schlagen und auch heute die Russen in ihrem Angriffen gesäubert. Ich spreche allen Beteiligten meinen besten Dank und wärmste Anerkennung aus. Friedrich August.

Für die laufende Woche werden hier 1 1/2 Pfund Brot und 150 Gramm Mehl als Ersatz für die fehlenden Kartoffeln gegeben werden.

Der Sächsische Militärvereinsbund hielt am Sonntag in Dresden seine 44. ordentliche Bundesversammlung in Gegenwart des Prinzen Johann Georg und mehrerer Staatsminister ab. Der Bund zählte Ende Dezember 1916 insgesamt 1763 Vereine mit 199 445 Mitgliedern und 6368 Ehrenmitgliedern. Der Mitgliederabgang durch Tod und Austritt betrug 8805, dem ein Neueintritt von 917 gegenübersteht. Am Ende des Berichtjahres waren 92343 Mitglieder zu den Fahnen einberufen. An Unterstützungen wurden im Jahre 1916 insgesamt 555 539 M. seitens der Vereine gezahlt. Das Vermögen ist auf 7 048 212 M. gestiegen. Aus dem Kasernenbericht des Bundeskommissars, Kommissionsrat Beyer, ging hervor, daß die Kasernenverhältnisse des Bundes wohlgeordnet sind.

Waldbrunn. Die Stadtverordneten beschloßen, die Polizeistunde für Jugendliche auf 10 Uhr abends festzusetzen. Auch ist von dieser Zeit an den Jugendlichen der Aufenthalt in den Parkanlagen untersagt. — Die Verpflichtung zum Feuerlöschdienst wurde auf die männlichen Einwohner im Alter von 17—60 Jahre ausgedehnt.

Koffelbau. Einen Massenbesuch hatte in den letzten Tagen unsere Gemeinde zu verzeichnen. Männer, Frauen und Kinder kamen nach der hiesigen Gegend, um zum „Eindeden“ Kirchen, Erdbeeren und Gemüse in größeren Mengen zu kaufen. Die meisten konnten die erhofften Früchte mit nach Hause nehmen.

Leipzig. Der Bäckermeister Karl Emil Kummer in Leipzig hatte Streumehl, das 70 Prozent Gips enthält, mit in den Brotteig hineingewirkt, so daß es bei der Untersuchung in der Chemischen Untersuchungsanstalt der Stadt Leipzig sogar in der Krume des Brotes nachgewiesen werden konnte. Wegen Nahrungsmitteltäuschung wurde er vom Schöffengericht Leipzig zu 100 M. Geldstrafe oder 20 Tage Gefängnisstrafe verurteilt.

Gauern. Eine unerhörte Rohheit beging ein in Gauern bei Seelingstädt bei der Gutsbesitzerin Frau verwitwete Wöllner aufhältlicher kriegsgefangener Franzose. Er stieg einem Pferde eine Schnittwunde von 31 Zentimeter Länge zu, so daß tierärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Was würde wohl einem deutschen Gefangenen in Frankreich widerfahren, der eine ähnliche Rohheit beginge?

Pleß. Einem hiesigen Gutsbesitzer wurden zwei fetter Schweine gestohlen. Von den Tätern, welche die Tiere im Stalle abgestochen haben, fehlt jede Spur.

Zittau. Während des Unterrichts gestorben ist ein

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 45 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.

aus nichts wird nichts, das mette mocht, wenn aus dir etwas werden soll. Matthias Claudius.

15% gegen früher 20%, die höhere Rubber Bands 25% gegen früher 5%, die Gofebaug 25% gegen früher 20%, die Rubber Gfates von Strian 17 1/2% gegen früher

zu unruhig spreche nicht, was hörte ich aus dem I oft mit ihm schreien, weil er recht sicher spielte, als ihr